

Wien, am 31. Juli 2012

# INVESTORENINFORMATION

**Die Erste Group erwirtschaftete im ersten Halbjahr 2012 einen Nettogewinn von EUR 453,6 Mio und erreichte eine EBA-Kapitalquote von 9,9% (ohne Berücksichtigung des Halbjahresergebnisses)**

## HIGHLIGHTS<sup>1</sup>

- Der **Zinsüberschuss** verringerte sich im H1 2012 aufgrund des Abbaus von nicht zum Kerngeschäft zählenden Aktiva und der verhaltenen Kreditnachfrage um 1,9% auf **EUR 2.651,7 Mio**. Der **Provisionsüberschuss** sank im H1 2012 wegen eines schwächeren Wertpapiergeschäfts um 4,5% auf **EUR 865,5 Mio**. Die Verschlechterung des **Handelsergebnisses** von EUR 288,8 Mio im H1 2011 auf **EUR 121,5 Mio** im H1 2012 war darauf zurückzuführen, dass sich die im H1 2011 verzeichneten Bewertungserfolge im H1 2012 nicht wiederholten.
- Der **Betriebsertrag** fiel vor allem wegen des niedrigeren Handelsergebnisses um 6,7% auf **EUR 3.638,7 Mio** (H1 2011: EUR 3.898,8 Mio). Der **Verwaltungsaufwand** wurde dank des strengen Kostenmanagements um 2,0% von EUR 1.926,3 Mio im H1 2011 auf **EUR 1.887,4 Mio** im H1 2012 gesenkt. Damit erreichte das **Betriebsergebnis EUR 1.751,3 Mio** (H1 2011: EUR 1.972,5 Mio). Die **Kosten-Ertrags-Relation** lag bei **51,9%** (H1 2011: 49,4%).
- Die **Risikokosten** stiegen um 6,6% von EUR 920,8 Mio im H1 2011 auf **EUR 981,8 Mio** im H1 2012 bzw. **146 Basispunkte** des durchschnittlichen Kundenkreditbestands. Der Vorsorgebedarf ging in den Kernländern zurück oder blieb stabil, ausgenommen in Rumänien und Kroatien. Die Kreditqualität entwickelte sich unterschiedlich, wobei in Österreich, Tschechien und der Slowakei ein positiver Trend, in Rumänien, Ungarn und Kroatien hingegen eine Verschlechterung zu verzeichnen war. Insgesamt stieg die **NPL-Quote** zum 30. Juni 2012 auf **9,2%** (Ende 2011: 8,5%), während sich die **NPL-Deckungsquote** auf **61,2%** verbesserte (Ende 2011: 61,0%).
- Der **sonstige betriebliche Erfolg** verbesserte sich im H1 2012 auf **EUR -68,1 Mio** (H1 2011: EUR -260,2 Mio). Dies resultierte vor allem aus dem positiven Beitrag des Rückkaufs von Tier 1- und Tier 2-Instrumenten in Höhe von EUR 413,2 Mio. Diesem standen jedoch eine Firmenwertanpassung von EUR 210,0 Mio für Banca Comercială Română sowie Aufwendungen in Höhe von EUR 60,6 Mio aufgrund gesetzlicher Bestimmungen über die Subventionierung von Fremdwährungshypothekarkrediten in Ungarn gegenüber (die im Q1 2012 als Risikokosten gebucht wurden und nunmehr im Sonstigen betrieblichen Erfolg dargestellt sind). Zusätzlich wurde diese Position auch im H1 2012 wieder durch Bankensteuern in Höhe von EUR 114,5 Mio belastet.
- Der **Periodenüberschuss**<sup>2</sup> sank damit im H1 2012 um 12,9% auf **EUR 453,6 Mio**.
- Das **Core Tier 1-Kapital** verbesserte sich deutlich auf **EUR 11,3 Mrd** (Ende 2011: EUR 10,7 Mrd), was sich in einem Anstieg der **Core Tier 1-Quote** (Gesamtrisiko; Basel 2.5) auf **10,4%** (Ende 2011: 9,4%) widerspiegelte. Die **Eigenkapitalquote nach EBA** erhöhte sich auf **9,9%** (Ende 2011: 8,9%). Unter Einbeziehung des unterjährigen Gewinns stieg die Eigenkapitalquote nach EBA auf 10,4%. Die Reduktion der **risikogewichteten Aktiva** um 4,4% auf **EUR 109,0 Mrd** per 30. Juni 2012 (Ende 2011: EUR 114,0 Mrd) hat zur kontinuierlichen Verbesserung der Kapitalquoten beigetragen. Das **Eigenkapital**<sup>3</sup> erhöhte sich deutlich auf **EUR 12,6 Mrd** (Ende 2011: EUR 12,0 Mrd).
- Die **Bilanzsumme** lag, getrieben von Einlagenwachstum und Veranlagungen in hochliquide Aktiva, mit EUR 215,2 Mrd um **2,5%** höher als zum Jahresende 2011. Das **Kredit-Einlagen-Verhältnis** per 30. Juni 2012 hat sich auf **109,6%** (Ende 2011: 113,3%) verbessert.

<sup>1</sup> Die Vergleichszahlen in der Gesamtergebnisrechnung wurden gemäß IAS 8 angepasst. Details siehe im Anhang des Halbjahresfinanzberichts 2012.

<sup>2</sup> Der „Periodengewinn nach Steuern und Minderheiten“ entspricht dem „den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnenden Periodengewinn/-verlust“.

<sup>3</sup> Das „Eigenkapital“ entspricht dem „den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnenden Gesamtkapital“.

„Trotz des schwierigen Marktumfeldes hat die Erste Group im ersten Halbjahr 2012 einen Nettogewinn von EUR 453,6 Mio erwirtschaftet. Das Ergebnis wurde sowohl von positiven als auch von negativen Einmaleffekten beeinflusst, zeigt allerdings die fundamentale Stärke unseres Geschäftsmodells“, erklärte Andreas Treichl, Vorstandsvorsitzender der Erste Group Bank AG, anlässlich der Präsentation der Ergebnisse für das erste Halbjahr 2012. „Große Fortschritte haben wir auf der Kapitaleseite gemacht. Wir haben eine EBA-Kapitalquote von 9,9% per 30. Juni 2012 erzielt. Unter Einbeziehung des unterjährigen Gewinns hat sich die Quote sogar auf 10,4% erhöht. Darüber hinaus sind unsere Kundeneinlagen weiter gewachsen“, so Treichl weiter. „Die kontinuierliche Reduktion der nicht zum Kerngeschäft zählenden Aktiva unterstreicht unseren Fokus auf das Kerngeschäft, das Geschäft mit Privatkunden und Unternehmen in Zentral- und Osteuropa. Während wir weiterhin stabile Ergebnisse in Österreich, Tschechien und in der Slowakei erwirtschaftet haben, sind wir auf einem guten Weg, unsere rumänische Bank so umzubauen, dass wir die Wachstumschancen mittelfristig wahrnehmen können“, so Treichl abschließend.

### Zusammenfassung der Erfolgsentwicklung

Niedrigere Betriebserträge führten trotz einer Reduktion der Betriebskosten im ersten Halbjahr 2012 gegenüber dem ersten Halbjahr 2011 zu einem Rückgang des **Betriebsergebnisses** um 11,2%, von EUR 1.972,5 Mio auf EUR 1.751,3 Mio. Diese Entwicklung war großteils auf ein durch niedrigere Bewertungserfolge gesunkenes Handelsergebnis zurückzuführen.

Die **Betriebserträge** beliefen sich im ersten Halbjahr 2012 auf EUR 3.638,7 Mio (erstes Halbjahr 2011: EUR 3.898,8 Mio). Der Rückgang um 6,7% war auf einen leicht niedrigeren Zinsüberschuss (um 1,9% auf EUR 2.651,7 Mio), einen rückläufigen Provisionsüberschuss (-4,5% auf EUR 865,5 Mio) und ein gesunkenes Handelsergebnis (-57,9% auf EUR 121,5 Mio) zurückzuführen.

Die **Verwaltungsaufwendungen** sanken um 2,0% auf EUR 1.887,4 Mio (erstes Halbjahr 2011: EUR 1.926,3 Mio). Daraus resultierte eine **Kosten-Ertrags-Relation** von 51,9% (erstes Halbjahr 2011: 49,4%).

Der **Periodengewinn nach Steuern und Minderheiten** reduzierte sich um 12,9% von EUR 520,8 Mio im ersten Halbjahr 2011 auf EUR 453,6 Mio. Bereinigt um wesentliche Einmaleffekte, ausgenommen der Bankensteuern, belief sich der Nettogewinn im ersten Halbjahr 2012 auf rund EUR 350 Mio.

Die **Cash-Eigenkapitalverzinsung**, d.h. die Eigenkapitalverzinsung, bereinigt um nicht auszahlungswirksame Positionen wie Firmenwertabschreibungen und die lineare Abschreibung für den Kundenstock, lag im ersten Halbjahr 2012 bei 10,4% (ausgewiesener Wert: 7,2%); im ersten Halbjahr 2011 lag sie bei 8,0% (ausgewiesener Wert: 7,7%).

Das **Cash-Ergebnis je Aktie** belief sich im ersten Halbjahr 2012 auf EUR 1,51 (ausgewiesener Wert: EUR 0,98) nach EUR 1,25 (ausgewiesener Wert: EUR 1,20) im ersten Halbjahr 2011.

Die **Bilanzsumme** stieg seit Jahresende 2011 um 2,5% auf EUR 215,2 Mrd. Der starke Anstieg bei den Kundeneinlagen resultierte in der Veranlagung der Überliquidität in hochliquide Finanzaktiva und bei Zentralbanken.

Die **Eigenmittelquote** blieb zum 30. Juni 2012 nahezu unverändert bei 14,3%, während die risikogewichteten Aktiva um EUR 5,1 Mrd auf EUR 109,0 Mrd sanken. Die Eigenmittelquote lag damit weiterhin komfortabel über dem gesetzlichen Mindestfordernis von 8,0%. Die **Tier 1-Quote**, bezogen auf das Gesamtrisiko gemäß Basel 2.5, betrug zum 30. Juni 2012 10,7% (nach 10,4% zum 31. Dezember 2011).

## Ausblick

Die makroökonomischen Perspektiven in ganz Europa, inklusive der Kernmärkte der Erste Group, haben sich im ersten Halbjahr weiter abgeschwächt. Während für Österreich, die Slowakei und Rumänien noch Wirtschaftswachstum erwartet wird, rechnet man für die anderen Volkswirtschaften mit einem Rückgang des BIP-Wachstums. Die Ursachen dafür sind die Ausgabenzurückhaltung der öffentlichen Hand sowie der privaten Haushalte, die geringe Investitionstätigkeit und die sich abschwächende Exportdynamik. Die Schuldenkrise der Peripheriestaaten der Eurozone dominiert weiterhin die politische Tagesordnung und belastet die wichtigsten Wirtschaftsindikatoren.

Vor diesem Hintergrund werden die Aufrechterhaltung der starken Kapitalausstattung und Liquiditätsposition sowie striktes Kostenmanagement Schwerpunkte der Erste Group für das zweite Halbjahr 2012 sein. Die fortgesetzte Reduktion der Nicht-Kernaktivitäten, sinkende Renditeniveaus qualitativ hochwertiger Staatsanleihen, mangelndes Kreditwachstum auf konsolidierter Basis und der niedrige Anteil der Konsumkredite im Neugeschäft werden sich negativ auf den Zinsüberschuss auswirken. Gleichzeitig wird der Provisionsertrag aus dem Wertpapiergeschäft bzw. der Vermögensverwaltung unter Druck bleiben. Während das Betriebsergebnis voraussichtlich leicht unter jenem des Vorjahres bleiben wird, wird 2012 mit einem Rückgang der Risikokosten auf etwa EUR 2,0 Mrd gerechnet, obwohl der Vorsorgebedarf in Rumänien im laufenden Geschäftsjahr seinen Höchststand erreichen wird. Darüber hinaus wird für 2013 die Rückkehr der rumänischen Tochter BCR in die Gewinnzone erwartet.

Die Erste Group wird alle regulatorischen Kapitalerfordernisse (EBA, Basel 3) nachhaltig und problemlos erfüllen und sieht sich, auch dank einer im Vergleich mit nahezu allen Mitbewerbern deutlich besseren Liquiditätsausstattung, gut positioniert, um zukünftige Wachstumschancen im Kerngeschäft, also im Kundengeschäft, zu nutzen.

## I. ERGEBNISENTWICKLUNG IM DETAIL

in EUR Mio	1-6 12	1-6 11	Vdg.
Zinsüberschuss	2.651,7	2.703,9	-1,9%
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-981,8	-920,8	6,6%
Provisionsüberschuss	865,5	906,1	-4,5%
Handelsergebnis	121,5	288,8	-57,9%
Verwaltungsaufwand	-1.887,4	-1.926,3	-2,0%
Sonstiger Erfolg	-41,8	-264,0	na
<b>Periodengewinn/-verlust vor Steuern</b>	<b>727,7</b>	<b>787,7</b>	<b>-7,6%</b>
<b>Periodengewinn/-verlust</b>	<b>531,1</b>	<b>612,3</b>	<b>-13,3%</b>
Nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar	77,5	91,5	-15,3%
<b>Den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar</b>	<b>453,6</b>	<b>520,8</b>	<b>-12,9%</b>

### Zinsüberschuss: -1,9% gegenüber dem ersten Halbjahr 2011

Der Zinsüberschuss sank von EUR 2.703,9 Mio im ersten Halbjahr 2011 auf EUR 2.651,7 Mio im ersten Halbjahr 2012. Dies ging mit einem Rückgang der Zinsspanne (Zinsüberschuss in Prozent der durchschnittlichen zinstragenden Aktiva) von 2,99% auf 2,83% einher. Ausschlaggebend für diese Entwicklung waren verhaltene Kreditnachfrage, insbesondere bei Konsumkrediten, der Abbau von nicht zum Kerngeschäft zählenden Aktiva und die Einbeziehung von Handelsaktiva in die zinstragenden Aktiva.

### Provisionsüberschuss: -4,5% gegenüber dem ersten Halbjahr 2011

in EUR Mio	1-6 12	1-6 11	Vdg.
Kreditgeschäft	141,6	133,2	6,3%
Zahlungsverkehr	427,0	432,3	-1,2%
Kartengeschäft	103,0	96,1	7,2%
Wertpapiergeschäft	173,4	203,5	-14,8%
Fondsgeschäft	92,8	102,1	-9,1%
Depotgebühren	15,5	17,1	-9,4%
Brokerage	65,1	84,3	-22,8%
Versicherungsvermittlungsgeschäft	45,1	49,0	-8,0%
Bausparvermittlungsgeschäft	15,2	17,9	-15,1%
Devisen-/Valutengeschäft	12,6	11,8	6,8%
Investmentbankgeschäft	5,7	10,1	-43,6%
Sonstiges	44,9	48,3	-7,0%
<b>Gesamt</b>	<b>865,5</b>	<b>906,1</b>	<b>-4,5%</b>

Der Provisionsüberschuss ging im ersten Halbjahr 2012 von EUR 906,1 Mio auf EUR 865,5 Mio zurück. Diese Entwicklung war insbesondere auf Rückgänge im Wertpapiergeschäft (vor allem in Österreich und in Tschechien) sowie im Bauspar-/Versicherungsvermittlungs- und im Investmentbankgeschäft zurückzuführen. Positiv entwickelte sich das Ergebnis aus dem Kreditgeschäft. Dazu hat im Wesentlichen die für das Factoringgeschäft der Erste Group verantwortliche Tochtergesellschaft Intermarket Bank AG (Erstkonsolidierung per 1. August 2011) beigetragen.

### Handelsergebnis: -57,9% gegenüber dem ersten Halbjahr 2011

Das Handelsergebnis sank um 57,9% von EUR 288,8 Mio im ersten Halbjahr 2011 auf EUR 121,5 Mio im ersten Halbjahr 2012. Diese Entwicklung resultierte hauptsächlich aus deutlich niedrigeren Bewertungserfolgen und aus der geänderten Zuordnung der Zinserträge von Wertpapieren, die als Handelsaktiva bilanziert sind (nunmehr im Zinsüberschuss und nicht mehr im Handelsergebnis enthalten).

### Verwaltungsaufwand: -2,0% gegenüber dem ersten Halbjahr 2011

in EUR Mio	1-6 12	1-6 11	Vdg.
Personalaufwand	-1.138,6	-1.142,3	-0,3%
Sachaufwand	-565,0	-595,7	-5,2%
Abschreibungen	-183,8	-188,3	-2,4%
<b>Gesamt</b>	<b>-1.887,4</b>	<b>-1.926,3</b>	<b>-2,0%</b>

Die **Verwaltungsaufwendungen** sanken um 2,0% von EUR 1.926,3 Mio auf EUR 1.887,4 Mio (währungsbereinigt: -0,4%).

Der **Personalaufwand** reduzierte sich um 0,3% (währungsbereinigt: +1,0%) von EUR 1.142,3 Mio auf EUR 1.138,6 Mio. Größere Kosteneinsparungen gab es im **Sachaufwand**, der um 5,2% (währungsbereinigt: -3,0%) von EUR 595,7 Mio auf EUR 565,0 Mio sank (vor allem im Aufwand Bürobetrieb), und bei den **Abschreibungen auf Sachanlagen**, die sich um 2,4% (währungsbereinigt: -0,5%) von EUR 188,3 Mio auf EUR 183,8 Mio verringerten.

Der **Personalstand** ging seit Jahresende 2011 um 2,3% auf 49.285 Mitarbeiter zurück. Dies resultierte im Wesentlichen aus Reorganisationsmaßnahmen in Ungarn, Rumänien und der Ukraine.

#### Personalstand<sup>4</sup>

	Jun 12	Dez 11	Vdg.
<b>In der Erste Group tätig</b>	<b>49.285</b>	<b>50.452</b>	<b>-2,3%</b>
Erste Group, EB Oesterreich und Tochtergesellschaften	8.592	8.773	-2,1%
HV-Sparkassen	7.421	7.416	0,1%
Teilkonzern Česká spořitelna	10.630	10.661	-0,3%
Teilkonzern Banca Comercială Română	8.716	9.245	-5,7%
Teilkonzern Slovenská sporiteľňa	4.200	4.157	1,0%
Teilkonzern Erste Bank Hungary	2.598	2.948	-11,9%
Teilkonzern Erste Bank Croatia	2.647	2.599	1,8%
Erste Bank Serbia	935	919	1,7%
Erste Bank Ukraine	1.552	1.685	-7,9%
Sparkassen Tochtergesellschaften & Filialen Ausland	1.108	1.117	-0,8%
Sonstige Tochtergesellschaften und ausländische Filialen	886	932	-4,9%

#### Betriebsergebnis: -11,2% gegenüber dem ersten Halbjahr 2011

Getrieben durch das gesunkene Handelsergebnis, das deutlich hinter dem starken ersten Halbjahr 2011 zurückblieb, waren die Betriebserträge im ersten Halbjahr 2012 mit EUR 3.638,7 Mio (H1 2011: EUR 3.898,8 Mio) um 6,7% rückläufig. Obwohl die Verwaltungsaufwendungen um 2,0% von EUR 1.926,3 Mio auf EUR 1.887,4 Mio reduziert wurden, sank das Betriebsergebnis von EUR 1.972,5 Mio auf EUR 1.751,3 Mio.

#### Risikovorsorgen: +6,6% gegenüber dem ersten Halbjahr 2011

Die Risikovorsorgen, d.h. der Saldo aus der Dotierung bzw. Auflösung von Vorsorgen für das Kreditgeschäft sowie Aufwendungen aus Direktabschreibung von Forderungen und Erträgen aus Eingängen bereits abgeschriebener Forderungen, stiegen gegenüber dem ersten Halbjahr 2011 um 6,6% von EUR 920,8 Mio auf EUR 981,8 Mio. Dies resultierte aus einem gestiegenen Vorsorgebedarf in Rumänien, den die rückläufigen Risikovorsorgen in Ungarn und Tschechien nicht ausgleichen konnten. Im ersten Halbjahr 2012 betrug die Risikokosten, bezogen auf die durchschnittlichen Kundenforderungen, 146 Basispunkte (H1 2011: 139 Basispunkte).

#### Sonstiger betrieblicher Erfolg

Der sonstige betriebliche Erfolg verbesserte sich von EUR -260,2 Mio im ersten Halbjahr 2011 auf EUR -68,1 Mio im ersten Halbjahr 2012. Hauptverantwortlich dafür war der Rückkauf von Tier 1- und Tier 2-Instrumenten, der zu einem Einmalsertrag von EUR 413,2 Mio führte, sowie Verkaufsgewinne von Immobilien von rund EUR 42,7 Mio. Dem gegenüber stand eine Firmenwertanpassung für die Banca Comercială Română in Höhe von EUR 210,0 Mio sowie eine Verschiebung von EUR 60,6 Mio von den Risikokosten in diese Position. Letztere stand in Zusammenhang mit den geänderten gesetzlichen Bestimmungen über die Subventionierung von Fremdwährungshypothekarkrediten in Ungarn, die im ersten Quartal 2012 zu einer Dotierung der Risikovorsorgen im Ausmaß von EUR 75,6 Mio führten und nunmehr Großteils im Sonstigen betrieblichen Erfolg dargestellt werden mussten). Die sonstigen Steuern stiegen von EUR 110,2 Mio auf EUR 188,5 Mio. Einen wesentlichen Anteil daran hatten erneut die Bankensteuern. In der Slowakei wurde diese 2012 eingeführt und brachte im ersten Halbjahr eine Belastung von EUR 7,1 Mio. In Österreich wurde die Bankensteuer um 25% auf 82,9 Mio erhöht, was

<sup>4</sup> Stichtagswerte.

hochgerechnet einer jährlichen Abgabe von EUR 165,8 Mio entspricht. Die diesbezügliche Belastung in Ungarn betrug im ersten Halbjahr 2012 EUR 24,5 Mio. In dieser Position sind auch die lineare Abschreibung von immateriellen Vermögensgegenständen (Kundenstock) im Ausmaß von EUR 33,4 Mio (H1 2011: EUR 34,9 Mio) sowie die Aufwendungen für Einzahlungen in Einlagensicherungssysteme in Höhe von EUR 43,7 Mio (H1 2011: EUR 42,6 Mio) enthalten.

## Ergebnisse aus finanziellen Vermögenswerten

Das Ergebnis aus allen Kategorien der finanziellen Vermögenswerte verbesserte sich von EUR -3,8 Mio im ersten Halbjahr 2011 auf EUR 26,3 Mio im ersten Halbjahr 2012. Die Bewertungserfolge, resultierend aus Vermögensgegenständen im Fair Value-Portfolio, konnten im ersten Halbjahr 2012 die Verkaufsverluste aus der Reduktion des Nicht-Kerngeschäfts sowie die Bewertungseffekte im Available for Sale- und Held to Maturity-Portfolio mehr als kompensieren.

## Periodengewinn

Der **Periodengewinn vor Steuern** betrug im ersten Halbjahr 2012 EUR 727,7 Mio nach EUR 787,7 Mio im ersten Halbjahr 2011, was einer Reduktion von 7,6% entsprach.

Der **Periodengewinn nach Steuern und Minderheiten** sank um 12,9% von EUR 520,8 Mio im ersten Halbjahr 2011 auf EUR 453,6 Mio im ersten Halbjahr 2012. Bereinigt um die wesentlichen Einmaleffekte, ausgenommen der Bankensteuern, d.h. um Einmalträge aus dem Rückkauf von Tier 1- und Tier 2-Instrumenten und dem Verkauf von Immobilien sowie um Eimalaufwendungen aus Firmenwertanpassungen und der Gesetzgebung zur Subventionierung von Fremdwährungshypothekarkrediten in Ungarn, belief sich der Nettogewinn auf rund EUR 350 Mio.

## II. FINANZERGEBNISSE IM QUARTALSVERGLEICH

in EUR Mio	Q2 11	Q3 11	Q4 11	Q1 12	Q2 12
Zinsüberschuss	1.401,9	1.430,2	1.434,9	1.336,9	1.314,8
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-460,7	-938,4	-407,7	-580,6	-401,2
Provisionsüberschuss	450,9	445,9	435,2	430,3	435,2
Handelsergebnis	52,1	-251,4	84,9	93,6	27,9
Verwaltungsaufwand	-963,3	-965,3	-959,3	-945,1	-942,3
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-131,5	-1.200,2	-129,5	131,2	-199,3
Ergebnis aus Finanzinstrumenten – FV	-29,4	12,1	8,1	41,5	0,9
Ergebnis aus finanz. Vermögenswerten – AfS	-5,1	-76,9	-3,4	-14,7	18,4
Ergebnis aus finanz. Vermögenswerten – HtM	1,8	-19,0	-10,1	-6,0	-13,8
Periodengewinn/-verlust vor Steuern	316,7	-1.563,0	453,1	487,1	240,6
Steuern vom Einkommen	-68,6	70,4	-135,4	-107,2	-89,4
<b>Periodengewinn/-verlust</b>	<b>248,1</b>	<b>-1.492,6</b>	<b>317,7</b>	<b>379,9</b>	<b>151,2</b>
Nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar	48,7	1,2	63,6	33,4	44,1
<b>Den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar</b>	<b>199,4</b>	<b>-1.493,8</b>	<b>254,1</b>	<b>346,5</b>	<b>107,1</b>

Der **Zinsüberschuss** lag im zweiten Quartal 2012 bei EUR 1.314,8 Mio nach EUR 1.336,9 Mio im ersten Quartal 2012. Der leichte Rückgang war auf die verhaltene Kreditnachfrage, vor allem im Bereich der Konsumkredite, sowie auf den Abbau von nicht zum Kerngeschäft zählenden Aktiva zurückzuführen.

Resultierend aus Verbesserungen im Zahlungsverkehrsgeschäft (um 2,9% auf EUR 216,5 Mio), stieg der **Provisionsüberschuss** um 1,1% von EUR 430,3 Mio im ersten Quartal 2012 auf EUR 435,2 Mio im zweiten Quartal 2012.

Das **Handelsergebnis** verschlechterte sich von EUR 93,6 Mio im ersten Quartal 2012 um 70,2% auf EUR 27,9 Mio. Das ist vor allem auf eine Verschlechterung im Wertpapier- und Derivatgeschäft zurück zu führen, die vom Devisen- und Valutengeschäft nicht kompensiert werden konnte.

Der **Verwaltungsaufwand** sank im Quartalsvergleich leicht um 0,3% von EUR 945,1 Mio auf EUR 942,3 Mio, da Rückgänge im Personalaufwand (um 0,4% von EUR 570,5 Mio auf EUR 568,1 Mio im zweiten Quartal 2012) sowie im Sachaufwand (um 0,6% von EUR 283,3 Mio auf EUR 281,7 Mio im zweiten Quartal 2012) den Anstieg der Abschreibungen (um 1,3% von EUR 91,3 Mio auf EUR 92,5 Mio im zweiten Quartal 2012) mehr als kompensierten.

Die **Kosten-Ertrags-Relation** lag im zweiten Quartal 2012 bei 53,0%, nach 50,8% im ersten Quartal 2012.

Die **Risikovorsorgen im Kreditgeschäft** sanken im Quartalsvergleich insbesondere aufgrund von Gesetzesänderungen in Ungarn um 30,9% von EUR 580,6 Mio auf EUR 401,2 Mio. Der Effekt aus dem im ersten Quartal 2012 erlassenen Gesetz in Ungarn, das zu Dotierungen von zusätzlichen Vorsorgen führte, wurde im zweiten Quartal durch eine Änderung des Gesetzes wesentlich beeinflusst. Dadurch wurde der Großteil der aus dem ersten Quartal gebildeten Risikovorsorgen im Ausmaß von EUR 75,6 Mio im sonstigen betrieblichen Erfolg (EUR 60,6 Mio) dargestellt.

Der **sonstige betriebliche Erfolg** verringerte sich im zweiten Quartal auf EUR -199,3 Mio (erstes Quartal 2012: EUR 131,2 Mio) infolge eines niedrigeren Rückkauffeffekts von Tier 1- und Tier 2-Instrumenten im zweiten Quartal von EUR 162,6 Mio (erstes Quartal EUR 250,6 Mio) und der Firmenwertabschreibung der Banca Comercială Română von EUR 210,0 Mio. Ebenfalls negativ wirkten sich die Aufwendungen in Höhe von EUR 60,6 Mio aufgrund gesetzlicher Bestimmungen über die Subventionierung von Fremdwährungshypothekarkrediten in Ungarn. Diese wurden im ersten Quartal als Risikokosten gebucht und wurden aufgrund einer erneuten Gesetzesänderung im zweiten Quartal nunmehr in der Position „Sonstiger betrieblicher Erfolg“ dargestellt. Der gesamte Einmalaufwand der gesetzlichen Bestimmungen belief sich unverändert auf EUR 75,6 Mio. Dem gegenüber standen Verkaufsgewinne von Immobilien im zweiten Quartal von EUR 42,7 Mio.

Das **Ergebnis** aus allen Kategorien von **finanziellen Vermögenswerten** reduzierte sich von EUR 20,8 Mio im ersten Quartal 2012 auf EUR 5,5 Mio im zweiten Quartal 2012. Dies resultierte im Wesentlichen aus höheren Bewertungserfolgen von Vermögensgegenständen im Fair Value-Portfolio im ersten Quartal.

Der **Quartalsgewinn vor Steuern** verringerte sich im zweiten Quartal 2012 auf EUR 240,6 Mio nach EUR 487,1 Mio im ersten Quartal 2012.

Der **Quartalsgewinn nach Steuern und Minderheiten** belief sich im zweiten Quartal 2012 auf EUR 107,1 Mio, nach EUR 346,5 Mio im ersten Quartal 2012.

### III. BILANZENTWICKLUNG

in EUR Mio	Jun 12	Dez 11	Vdg.
Forderungen an Kreditinstitute	13.311	7.578	75,7%
Forderungen an Kunden	133.944	134.750	-0,6%
Risikovorsorgen	-7.612	-7.027	8,3%
Handelsaktiva, derivative Finanzinstrumente	17.927	16.807	6,7%
Finanzielle Vermögenswerte	41.264	38.132	8,2%
Sonstige Aktiva	16.394	19.766	-17,1%
<b>Summe der Aktiva</b>	<b>215.228</b>	<b>210.006</b>	<b>2,5%</b>

Die **Forderungen an Kreditinstitute** stiegen von einem niedrigen Niveau von EUR 7,6 Mrd zum 31. Dezember 2011 deutlich auf EUR 13,3 Mrd. In dieser Position sind EUR 2,5 Mrd an überschüssiger Liquidität enthalten, die per 30. Juni 2012 in der EZB-Einlagefazilität platziert waren. Darüber hinaus wurden weitere EUR 2,3 Mrd bei anderen wesentlichen Zentralbanken platziert.

Die **Forderungen an Kunden** verringerten sich leicht von EUR 134,8 Mrd zum 31. Dezember 2011 auf EUR 133,9 Mrd aufgrund von Rückgängen bei Privatkunden in Österreich sowie in Rumänien und Ungarn.

Der Stand der **Risikovorsorgen** erhöhte sich aufgrund von Neudotierungen von EUR 7,0 Mrd auf EUR 7,6 Mrd. Das Verhältnis der Not leidenden Kredite zu den Kundenforderungen belief sich zum 30. Juni 2012 auf 9,2% (8,5% zum 31. Dezember 2011). Die Deckung der Not leidenden Kredite durch Risikovorsorgen verbesserte sich weiter und stieg von 61,0% zum Jahresende 2011 auf 61,2%.

Die **Wertpapierveranlagungen** in den verschiedenen Kategorien der finanziellen Vermögenswerte stiegen seit dem Jahresende 2011 um 8,2% von EUR 38,1 Mrd auf EUR 41,3 Mrd durch Zuwächse bei den Schuldverschreibungen im Available for Sale- und Held to Maturity-Portfolio. Diese Entwicklung resultierte aus der Anschaffung hochliquider Vermögenswerte in Vorbereitung auf die neuen Basel 3-Liquiditätsvorschriften.

in EUR Mio	Jun 12	Dez 11	Vdg.
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	24.844	23.785	4,5%
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	122.252	118.880	2,8%
Verbriefte Verbindlichkeiten	30.254	30.782	-1,7%
Handelspassiva, derivative Finanzinstrumente	10.981	9.873	11,2%
Sonstige Passiva	6.696	5.723	17,0%
Nachrangige Verbindlichkeiten	4.309	5.783	-25,5%
Gesamtkapital	15.892	15.180	4,7%
Nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar	3.267	3.143	3,9%
Den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar	12.625	12.037	4,9%
<b>Summe der Passiva</b>	<b>215.228</b>	<b>210.006</b>	<b>2,5%</b>

Die **Kundeneinlagen** stiegen um 2,8% von EUR 118,9 Mrd auf EUR 122,3 Mrd zum 30. Juni 2012. Diese Entwicklung basierte vor allem auf Zuwächsen bei den Spareinlagen von rund EUR 1 Mrd in österreichischen Sparkassen, in Tschechien und in der Slowakei sowie bei den sonstigen Einlagen tschechischer Kunden. Der Anstieg der **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** ist im Wesentlichen auf die Nutzung der zweiten Tranche der 3-Jahres-LTRO (längerfristiges Refinanzierungsgeschäft) bei der EZB im Ausmaß von EUR 1,1 Mrd zurückzuführen.



Das **Kredit-Einlagen-Verhältnis** lag zum 30. Juni 2012 mit 109,6% unter jenem zum 31. Dezember 2011 von 113,3%.

Die **verbrieften Verbindlichkeiten** sanken aufgrund eines niedrigeren Refinanzierungsbedarfs trotz erfolgreicher Platzierung von Pfandbriefen und unbesicherten Anleihen um 1,7% von EUR 30,8 Mrd auf EUR 30,3 Mrd zum 30. Juni 2012.

Die signifikante Reduktion bei den **nachrangigen Verbindlichkeiten** von EUR 5,8 Mrd auf EUR 4,3 Mrd zum 30. Juni 2012 resultierte insbesondere aus dem Rückkauf von Tier 1- und Tier 2-Instrumenten im Ausmaß von ca. EUR 1,3 Mrd (Nominale).

Das **Eigenkapital** der Erste Group stieg zum 30. Juni 2012 auf EUR 12,6 Mrd (Ende 2011: EUR 12,0 Mrd). Diese Entwicklung war nicht nur auf den Halbjahresgewinn 2012, sondern auch auf eine signifikante Verbesserung in der Available for Sale-Reserve zurückzuführen. Das **Kernkapital** erreichte nach Vornahme der im BWG festgelegten Abzugsposten EUR 11,7 Mrd (Jahresende 2011: EUR 11,9 Mrd).

Auch das **Core Tier 1-Kapital** verbesserte sich (ohne Einbeziehung des Gewinns aus dem Halbjahr 2012) aufgrund der vollständigen Anerkennung von Sicherheiten für ausgefallene Kredite in Rumänien, deutlich auf EUR 11,3 Mrd (Ende 2011: EUR 10,7 Mrd).

Die gesamten **risikogewichteten Aktiva (RWA)** sanken zum 30. Juni 2012 um 4,4% auf EUR 109,0 Mrd nach EUR 114,0 Mrd zum 31. Dezember 2011. Diese Reduktion war auf den Abbau von Aktiva außerhalb des Kerngeschäfts sowie auf eine Vielzahl von Maßnahmen zur Erreichung der per Ende Juni 2012 geforderten EBA-Kapitalquote von 9% zurückzuführen.

Die gesamten anrechenbaren **Eigenmittel** der Erste Group-Kreditinstitutsgruppe nach BWG reduzierten sich von EUR 16,4 Mrd zum Jahresende 2011 auf EUR 15,6 Mrd zum 30. Juni 2012. Die Deckungsquote, bezogen auf das gesetzliche Mindestfordernis zu diesem Stichtag (EUR 8,7 Mrd), lag bei 178,6% (Jahresende 2011: 179,9%).

Unter Einbeziehung der Eigenmittelerfordernisse für Markt- sowie operationales Risiko verbesserte sich die **Tier 1-Quote**, bezogen auf das Gesamtrisiko, auf 10,7% (Jahresende 2011: 10,4%), die **Core Tier 1-Quote** stieg zum 30. Juni 2012 auf 10,4% (Jahresende 2011: 9,4%). Die **EBA-Kapitalquote** lag zum 30. Juni 2012 bei 9,9% (Jahresende 2011: 8,9%). Unter Einbeziehung des unterjährigen Gewinns stieg die EBA-Eigenkapitalquote auf 10,4%.

Die **Eigenmittelquote**, bezogen auf das Gesamtrisiko (gesamte Eigenmittel in Prozent der Bemessungsgrundlage für das Gesamtrisiko gemäß § 22 Abs. 1 BWG), lag zum 30. Juni 2012 nahezu unverändert bei 14,3% und damit deutlich über dem gesetzlichen Mindestfordernis von 8,0%.

#### IV. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG<sup>5</sup>

##### **Erste Bank Oesterreich**

Das Segment Erste Bank Oesterreich umfasst das Retail- und Kommerzgeschäft der Erste Bank Oesterreich und die Tochtergesellschaften der Erste Bank Oesterreich, allen voran jene Sparkassen, an denen die Erste Bank Oesterreich Mehrheitsbeteiligungen hält (Sparkassen in Salzburg, Tirol und Hainburg), sowie die s Bausparkasse.

Der Rückgang im Nettozinsenertrag von EUR 321,5 Mio im ersten Halbjahr 2011 um EUR 9,3 Mio bzw. 2,9% auf EUR 312,2 Mio im ersten Halbjahr 2012 war im Wesentlichen auf rückläufige Ergebnisbeiträge des Bankbuchs als Folge der Zinsentwicklung in den letzten Monaten zurückzuführen.

Die Kundenmargen hingegen blieben weiterhin stabil. Das Provisionsergebnis wurde trotz Rückgängen im Wertpapiergeschäft leicht von EUR 160,1 Mio im ersten Halbjahr 2011 um EUR 3,1 Mio oder 1,9% auf EUR 163,2 Mio im ersten Halbjahr 2012 verbessert. Dies resultierte im Wesentlichen aus einem leichten Anstieg der Provisionen im Kommerzkundengeschäft sowie der Einbeziehung der Intermarket Bank AG im August 2011. Der Rückgang im Handelsergebnis von EUR 4,8 Mio im ersten Halbjahr 2011 um EUR 7,9 Mio auf EUR -3,1 Mio im ersten Halbjahr 2012 war auf negative Bewertungsergebnisse von EUR 8,1 Mio zurückzuführen. Der leichte Anstieg der Betriebsaufwendungen von EUR 302,5 Mio um EUR 3,5 Mio bzw. 1,2% auf EUR 306,0 Mio resultierte aus der Einbeziehung der Intermarket Bank AG im August 2011.

Das Betriebsergebnis ging von EUR 183,9 Mio im ersten Halbjahr 2011 um EUR 17,6 Mio bzw. 9,6% auf EUR 166,3 Mio zurück. Die Kosten-Ertrags-Relation lag bei 64,8% nach 62,2% im ersten Halbjahr 2011. Die starke Reduktion der Risikovorsorgen von EUR 65,2 Mio im Vorjahr um EUR 10,9 Mio oder 16,7% auf nunmehr EUR 54,3 Mio spiegelte das weiterhin stabile Risikoprofil im Retail- und KMU-Portfolio wider.

Der Anstieg im sonstigen Erfolg um EUR 24,1 Mio auf EUR 17,7 Mio im ersten Halbjahr 2012 war hauptsächlich auf Wertpapierverkaufserlöse im Available for Sale-Portfolio sowie eine Liegenschaftsveräußerung zurückzuführen. Die Bankensteuer belief sich im ersten Halbjahr 2012 auf EUR 4,7 Mio. Der Periodenüberschuss nach Steuern und Minderheiten stieg von EUR 84,6 Mio im ersten Halbjahr 2011 um EUR 13,3 Mio bzw. 15,7% auf EUR 97,9 Mio. Die Eigenkapitalverzinsung lag bei 15,1% nach 15,4% im ersten Halbjahr 2011.

##### **Haftungsverbund**

Der Rückgang im Nettozinsenertrag von EUR 492,2 Mio um EUR 15,5 Mio oder 3,1% auf EUR 476,7 Mio im ersten Halbjahr 2012 war im Wesentlichen auf den Rückgang des Strukturbeitrags im Bilanzstrukturmanagement sowie rückläufige Margen im Einlagenbereich zurückzuführen.

Das Provisionsergebnis verzeichnete einen leichten Rückgang um EUR 3,1 Mio oder 1,6% auf EUR 193,5 Mio im ersten Halbjahr 2012. Das Handelsergebnis sank aufgrund niedrigerer Bewertungsergebnisse von EUR 10,0 Mio im ersten Halbjahr 2011 um EUR 1,3 Mio bzw. 13,0% auf EUR 8,7 Mio im ersten Halbjahr 2012. Die Betriebsaufwendungen erhöhten sich leicht um EUR 1,1 Mio oder 0,2% auf EUR 469,5 Mio. Das Betriebsergebnis ging von EUR 230,4 Mio um EUR 21,0 Mio oder 9,1% auf EUR 209,4 Mio zurück. Die Kosten-Ertrags-Relation lag bei 69,2% nach 67,0% in der Vergleichsperiode 2011.

Die Risikovorsorgen sanken deutlich um EUR 12,3 Mio oder 10,0% von EUR 123,1 Mio im ersten Halbjahr 2011 auf EUR 110,8 Mio. Die Verbesserung im sonstigen Erfolg von EUR -18,2 Mio um

---

<sup>5</sup> Im Segmentbericht werden die Finanzergebnisse des ersten Halbjahres 2011 mit jenen des ersten Halbjahres 2012 verglichen. Sofern nicht anders angegeben, beziehen sich Bezeichnungen wie „im Vorjahr“, „2011“, „zum ersten Halbjahr 2011“ dementsprechend auf das erste Halbjahr 2011 und Bezeichnungen wie „heuer“, „2012“, „zum ersten Halbjahr 2012“ auf das erste Halbjahr 2012. Die Bezeichnung „Periodengewinn/-verlust nach Steuern und Minderheiten“ entspricht dem „den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnenden Periodengewinn/-verlust“. Die Vergleichszahlen in der Gesamtergebnisrechnung (Q1 und Q2 11) wurden gemäß IAS 8 angepasst.

EUR 14,8 Mio auf EUR -3,4 Mio war größtenteils auf Veräußerungsgewinne im Available for Sale-Portfolio zurückzuführen. Die Banksteuer belief sich im ersten Halbjahr 2012 auf EUR 4,2 Mio. Der Periodengewinn nach Steuern und Minderheiten stieg von EUR 2,1 Mio im ersten Halbjahr 2011 um EUR 5,1 Mio auf EUR 7,2 Mio im ersten Halbjahr 2012.

### **Segment Zentral- und Osteuropa**

Das Segment Zentral- und Osteuropa umfasst die im Wesentlichen aus dem Retail- und Kommerzgeschäft bestehenden Ergebnisse der Česká spořitelna, der Slovenská sporiteľňa, der Erste Bank Hungary, der Banca Comercială Română, der Erste Bank Croatia, der Erste Bank Serbia und der Erste Bank Ukraine. Die Beiträge aus den divisionalisierten Geschäftsbereichen Group Corporate and Investment Banking bzw. Group Markets werden in den entsprechenden Segmenten dargestellt.

### **Tschechische Republik**

Der Nettozinsertrag des tschechischen Retail- und KMU-Geschäfts ging von EUR 590,0 Mio um EUR 19,4 Mio, bzw. 3,3% auf EUR 570,6 Mio zurück. Währungsbereinigt blieb er jedoch – trotz schwieriger Marktbedingungen und ungünstiger Entwicklung des Zinsniveaus – unverändert. Das Provisionsergebnis verringerte sich, vorwiegend bedingt durch niedrigere Erträge aus dem Zahlungsverkehrs- und Wertpapiergeschäft, von EUR 248,4 Mio im Vorjahr um EUR 18,6 Mio bzw. 7,5% (währungsbereinigt: -4,4%) auf EUR 229,8 Mio. Das Handelsergebnis sank um EUR 23,2 Mio auf EUR -8,4 Mio, bedingt durch höhere Rückstellungen für das Kontrahentenrisiko (Credit Value Adjustments) und negative Bewertungsergebnisse im Zins- und Währungsbereich. Die Betriebsaufwendungen gingen im ersten Halbjahr 2012 um EUR 7,1 Mio oder -1,9% auf EUR 358,9 Mio zurück. Währungsbereinigt stiegen die Betriebsaufwendungen um 1,4%.

Das Betriebsergebnis verringerte sich von EUR 487,2 Mio im ersten Halbjahr 2011 um EUR 54,1 Mio bzw. 11,1% (währungsbereinigt: -8,1%) auf EUR 433,1 Mio. Dank der fortgesetzten Stabilisierung des Portfolios sanken die Risikovorsorgen deutlich um EUR 54,0 Mio bzw. 38,8% (währungsbereinigt: -36,7%) auf EUR 85,3 Mio im ersten Halbjahr 2012. Die Verbesserung des sonstigen Erfolgs von EUR -46,9 Mio um EUR 26,1 Mio auf EUR -20,8 Mio war im Wesentlichen auf höhere Erträge aus Finanzanlagen und niedrigere Bewertungsaufwendungen von Liegenschaften zurückzuführen.

Der Periodengewinn nach Steuern und Minderheiten lag mit EUR 252,7 Mio um EUR 13,5 Mio oder 5,6% (währungsbereinigt: +9,2%) über dem Periodengewinn des ersten Halbjahres 2011 von EUR 239,2 Mio. Die Kosten-Ertrags-Relation lag bei 45,3% nach 42,9% in der Vergleichsperiode 2011. Die Eigenkapitalverzinsung ging von 44,0% auf 39,6% zurück.

### **Rumänien**

Weiterhin negativ wirkte sich das wirtschaftlich schwierige Umfeld auf das Ergebnis des rumänischen Privatkunden- und KMU-Geschäfts aus. Der Nettozinsertrag sank um EUR 70,6 Mio oder 19,9% (währungsbereinigt: -15,9%) auf EUR 284,3 Mio. Zu dieser Entwicklung trugen vorwiegend die schwache Konsumkreditnachfrage im Privatkundenbereich sowie rückläufige Margen im Privat- und Firmenkundengeschäft bei. Der Rückgang im Provisionsergebnis um EUR 5,3 Mio bzw. 8,0% (währungsbereinigt: -3,4%) von EUR 65,9 Mio im ersten Halbjahr 2011 auf EUR 60,6 Mio im ersten Halbjahr 2012 war hauptsächlich auf niedrigere Erträge aus dem Versicherungsvermittlungsgeschäft und dem Zahlungsverkehr zurückzuführen. Der Anstieg im Handelsergebnis um EUR 19,1 Mio von EUR 18,8 Mio im ersten Halbjahr 2011 auf EUR 37,9 Mio wurde größtenteils aus Bewertungsergebnissen von Währungspositionen erzielt. Durch umfassende Optimierungsmaßnahmen wurden die Betriebsaufwendungen um EUR 21,0 Mio oder 10,8% (währungsbereinigt: -6,4%) von EUR 194,0 Mio im ersten Halbjahr 2011 auf EUR 173,0 Mio im ersten Halbjahr 2012 reduziert.

Der Bedarf an zusätzlichen Wertberichtigungen im Firmenkunden- und Immobilienbereich führte im ersten Halbjahr 2012 zu einem Anstieg der Risikovorsorgen von EUR 224,1 Mio um EUR 140,8 Mio bzw. 62,8% (währungsbereinigt: +71,0%) auf EUR 364,9 Mio. Zum 30. Juni 2012 erhöhte sich die NPL-Deckungsquote somit auf 53,6%, nach 50,1% zum Jahresende 2011.

Die Verbesserung im sonstigen Erfolg von EUR -25,7 Mio um EUR 9,2 Mio bzw. 35,8% (währungsbereinigt: +32,6%) auf EUR -16,5 Mio im ersten Halbjahr 2012 resultierte hauptsächlich aus höheren Erträgen von Finanzanlagen sowie Veräußerungserträgen aus Liegenschaften. Der Periodenverlust nach Steuern und Minderheiten lag mit EUR -140,5 Mio um EUR 138,2 Mio unter dem Wert des Vorjahres von EUR -2,3 Mio. Dank der konsequent umgesetzten Optimierungsmaßnahmen erhöhte sich die Kosten-Ertrags-Relation nur leicht von 44,1% im Vorjahr auf nunmehr 45,2%.

Infolge des aktuellen Halbjahresergebnisses der BCR wurde für Juni 2012 eine Werthaltigkeitsprüfung des Goodwills durchgeführt, die zu einer Wertminderung in Höhe von EUR 210,0 Mio führte. Dieser Effekt wurde dem Segment Group Corporate Center zugeordnet.

### **Slowakische Republik**

Der Nettozinsertrag des slowakischen Privatkunden- und KMU-Geschäfts ging von EUR 221,3 Mio im ersten Halbjahr 2011 um EUR 10,3 Mio oder 4,7% auf EUR 211,0 Mio im ersten Halbjahr 2012 zurück. Dies resultierte hauptsächlich aus der geänderten Investmentstrategie bei Finanzanlagen sowie leicht rückläufigen Margen im Privatkundengeschäft. Das Provisionsergebnis und das Handelsergebnis blieben mit EUR 56,0 Mio (H1 2011: EUR 56,8 Mio) bzw. EUR 1,0 Mio (H1 2011: EUR 1,1 Mio) gegenüber der Vorjahresvergleichsperiode nahezu unverändert. Die Betriebsaufwendungen stiegen aufgrund investitionsbedingt höherer IT-Abschreibungen von EUR 109,0 Mio um EUR 4,4 Mio oder 4,0% auf EUR 113,4 Mio.

Die Risikovorsorgen reflektierten die gegenüber dem ersten Halbjahr 2011 verbesserte Marktsituation, insbesondere im Privatkundenbereich, die zu einer Reduktion von EUR 40,6 Mio im ersten Halbjahr 2011 um EUR 8,8 Mio bzw. 21,7% auf EUR 31,8 Mio führte. Der sonstige Erfolg beinhaltete die Bankensteuer im Ausmaß von EUR 5,0 Mio. Der Periodengewinn nach Steuern und Minderheiten ging um EUR 2,4 Mio bzw. 2,6% auf EUR 89,0 Mio zurück. Die Kosten-Ertrags-Relation stieg von 39,0% im ersten Halbjahr 2011 auf 42,3% im ersten Halbjahr 2012. Die Eigenkapitalverzinsung lag bei 41,0%, nach 44,2% im ersten Halbjahr 2011.

### **Ungarn**

Der Nettozinsertrag des ungarischen Retail- und KMU-Geschäfts ging von EUR 189,1 Mio im ersten Halbjahr 2011 um EUR 13,2 Mio bzw. 7,0% auf EUR 175,9 Mio im ersten Halbjahr 2012 zurück. Währungsbereinigt wurde jedoch eine Verbesserung von 1,9% erzielt. Die rückläufigen Zinserträge aufgrund der gesetzlich bedingten vorzeitigen Rückzahlung von Fremdwährungskrediten zu nicht marktgerechten Konditionen wurden durch die geänderte Zuordnung von Zinserträgen des Wertpapierhandelsbestands, die nunmehr dem Nettozinsertrag zugewiesen wurden, kompensiert. Das Provisionsergebnis ging um EUR 3,7 Mio bzw. 7,6% auf EUR 45,3 Mio zurück. Währungsbereinigt konnte jedoch, dank höherer Zahlungsverkehrs- und Bausparvermittlungsprovisionen, ein Anstieg von 1,3% erzielt werden. Der Rückgang im Handelsergebnis von EUR 6,6 Mio um EUR 13,3 Mio auf EUR -6,7 Mio im ersten Halbjahr 2012 resultierte im Wesentlichen aus dem geänderten Ausweis von Zinserträgen des Wertpapierhandelsbestands. Infolge der im vierten Quartal 2011 umgesetzten Restrukturierungsmaßnahmen gingen die Betriebsaufwendungen von EUR 101,3 Mio im ersten Halbjahr 2011 um EUR 19,3 Mio bzw. 19,1% (währungsbereinigt: -11,3%) auf EUR 82,0 Mio im ersten Halbjahr 2012 zurück. Folglich verbesserte sich die Kosten-Ertrags-Relation auf 38,2% nach 41,4% im ersten Halbjahr 2011.

Der Rückgang bei den Risikovorsorgen war auf eine gesetzliche Änderung im zweiten Quartal 2012 zurückzuführen, die die Subventionierung von privaten Fremdwährungskreditnehmern in den kommenden fünf Jahren betrifft. Die in diesem Zusammenhang im ersten Quartal 2012 vorgenommene Risikovorsorgen-Dotierung von EUR 75,6 Mio wurde im Ausmaß von EUR 60,6 Mio wieder aufgelöst. Gleichzeitig wurden Rückstellungen in gleicher Höhe für künftige zusätzliche Steuerbelastungen dotiert, weshalb sich der sonstige Erfolg von EUR -36,5 Mio im ersten Halbjahr 2011 um EUR 56,4 Mio auf EUR -92,9 Mio verschlechterte. Der Periodenverlust nach Steuern und Minderheiten belief sich auf EUR -72,7 Mio nach EUR -51,2 Mio im ersten Halbjahr 2011.

### **Kroatien**

Der Nettozinsertrag im kroatischen Retail- und KMU-Geschäft stieg von EUR 127,9 Mio im ersten Halbjahr 2011 um EUR 1,0 Mio oder 0,8% (währungsbereinigt: +2,8%) auf EUR 128,9 Mio. Dies war hauptsächlich auf höhere Margen im Firmenkundenbereich zurückzuführen. Das Provisionsergebnis sank aufgrund des Transfers (und der dadurch erfolgten Zuordnung zum Segment Corporate Center) der für die Kreditkartenabwicklung zuständigen Tochtergesellschaft im Oktober 2011 von EUR 36,3 Mio im ersten Halbjahr 2011 um EUR 3,2 Mio oder 8,8% (währungsbereinigt: -7,0%) auf EUR 33,1 Mio. Der Rückgang im Handelsergebnis von EUR 5,4 Mio im ersten Halbjahr 2011 um EUR 0,8 Mio bzw. 14,8% (währungsbereinigt: -13,1%) auf EUR 4,6 Mio resultierte aus negativen Bewertungsergebnissen. Die Betriebsaufwendungen verringerten sich um EUR 4,2 Mio bzw. 5,8% (währungsbereinigt: -4,0%) von EUR 72,3 Mio im ersten Halbjahr 2011 auf EUR 68,1 Mio im ersten Halbjahr 2012, was ebenfalls auf den Transfer der Kreditkartenabwicklungsgesellschaft zurückzuführen war.

Das Betriebsergebnis stieg um EUR 1,2 Mio bzw. 1,2% (währungsbereinigt: +3,2%) von EUR 97,3 Mio auf EUR 98,5 Mio. Damit verbesserte sich die Kosten-Ertrags-Relation nach 42,6% im ersten Halbjahr 2011 auf 40,9%. Der erhöhte Bedarf an Risikovorsorgen im Immobilien- und Kommerzbereich führte zu einem Anstieg um EUR 20,6 Mio bzw. 40,9% (währungsbereinigt: +43,6%) von EUR 50,4 Mio auf EUR 71,0 Mio im ersten Halbjahr 2012. Der Periodengewinn nach Steuern und Minderheiten ging von EUR 21,6 Mio im ersten Halbjahr 2011 um EUR 9,0 Mio bzw. 41,7% (währungsbereinigt: -40,5%) auf EUR 12,6 Mio zurück. Die Eigenkapitalverzinsung lag bei 8,5% nach 16,8% im ersten Halbjahr 2011.

### **Serbien**

Der Nettozinsertrag der Erste Bank Serbia blieb im ersten Halbjahr 2012 mit EUR 18,1 Mio gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert. Währungsbereinigt wurde jedoch ein Anstieg von 8,4% erzielt. Diese Verbesserung war auf gestiegene Ausleihungsvolumina im Privat- sowie im Firmenkundenbereich und höhere Margen im Privatkundenbereich zurückzuführen. Das Provisionsergebnis verbesserte sich von EUR 6,0 Mio um EUR 0,6 Mio bzw. 10,0% (währungsbereinigt: +19,9%) auf EUR 6,6 Mio. Aufgrund steigender Erträge aus dem Fremdwährungsgeschäft stieg das Handelsergebnis um EUR 0,8 Mio. Der währungsbereinigte Anstieg der Betriebsaufwendungen von 6,4% auf EUR 16,5 Mio im ersten Halbjahr 2012 war auf zusätzliche Sachaufwendungen zurückzuführen. Die Kosten-Ertrags-Relation verbesserte sich auf 64,7% nach 69,8% im ersten Halbjahr 2011.

Die Risikokosten reduzierten sich um 4,4% von EUR 4,5 Mio auf EUR 4,3 Mio. Der Periodengewinn nach Steuern und Minderheiten erhöhte sich um EUR 1,2 Mio auf EUR 2,8 Mio. Die Eigenkapitalverzinsung belief sich auf 13,6% nach 7,4% im Vorjahr.

### **Ukraine**

Das Zinsergebnis der Erste Bank Ukraine stieg von EUR 11,6 Mio im ersten Halbjahr 2011 um EUR 2,8 Mio bzw. 24,1% (währungsbereinigt: +15,8%) auf EUR 14,4 Mio. Diese Verbesserung konnte durch höhere Erträge im Wertpapierbereich erzielt werden. Höhere Erträge aus dem Zahlungsverkehr führten zu einer Verbesserung des Provisionsergebnisses um EUR 0,5 Mio auf EUR 2,6 Mio im ersten Halbjahr 2012. Das Handelsergebnis, beeinflusst von niedrigeren Erträgen aus dem Fremdwährungs- sowie Wertpapiergeschäft, sank von EUR 7,3 Mio um EUR 10,7 Mio auf EUR -3,4 Mio.

Die Betriebsaufwendungen stiegen um EUR 0,2 Mio oder 0,8% auf EUR 24,0 Mio. Währungsbereinigt sanken die Betriebsaufwendungen jedoch um 5,9%. Die Reduktion der Risikovorsorgen um EUR 0,8 Mio bzw. 12,3% (währungsbereinigt: -18,2%) auf EUR 5,7 Mio resultierte aus der weitgehenden Stabilisierung des Portfolios. Der sonstige Erfolg verschlechterte sich aufgrund von Verkaufsverlusten im Available for Sale-Portfolio um EUR 4,8 Mio auf nunmehr EUR -1,7 Mio. Das Periodenergebnis nach Steuern und Minderheiten ging um EUR 11,6 Mio auf EUR -17,8 Mio zurück.

### **Segment Group Corporate and Investment Banking (GCIB)**

Das Segment Group Corporate and Investment Banking inkludiert das Großkundengeschäft, das Immobiliengeschäft der Erste Group mit Großkunden, Equity Capital Markets (ab dem zweiten Quartal 2012) sowie die Investmentbanking-Töchter in CEE und das Internationale Geschäft (ohne Treasury-Aktivitäten). Die Leasingtochter Erste Group Immorent ist ebenfalls diesem Segment zugeordnet.

Das Zinsergebnis ging im Vergleich zum ersten Halbjahr 2011 um EUR 4,6 Mio oder 1,8 % auf nunmehr EUR 257,2 Mio zurück. Während das Zinsergebnis des Internationalen Geschäfts aufgrund von Volumensreduktionen – im Jahresvergleich wurden die risikogewichteten Aktiva um 41,9% reduziert – um EUR 9,6 Mio bzw. 18,6% auf EUR 42,1 Mio zurückging, konnte im Immobilien- und Großkundengeschäft ein Zuwachs von EUR 5,1 Mio bzw. 2,4 % erzielt werden. Das Provisionsergebnis ging um EUR 18,1 Mio oder 29,4% auf EUR 43,4 Mio zurück. Dies war auf die Reduktion des Neugeschäfts sowie auf rückläufige Einnahmen aus dem Projektentwicklungsgeschäft im Immobilienbereich zurückzuführen. Das Handelsergebnis fiel um EUR 59,1 Mio oder 90% auf nunmehr EUR 6,6 Mio. Dies war vor allem auf nicht wiederkehrende positive Bewertungsergebnisse aus dem CDS-Investmentportfolio des Internationalen Geschäfts, das mittlerweile vollständig abgebaut wurde, im ersten Halbjahr 2011 zurückzuführen.

Die Betriebsaufwendungen stiegen um EUR 4,1 Mio bzw. 4,5% auf EUR 96,2 Mio. Diese Entwicklung war hauptsächlich auf eine organisatorische Umstellung (Verlagerung von Einheiten aus dem Segment Group Markets zu Group Corporate and Investment Banking) zurückzuführen. Die Risikovorsorgen stiegen um EUR 34,6 Mio oder 30,8% auf EUR 147,1 Mio. Dies resultierte vor allem aus höheren Risikovorsorgen im Immobilienbereich und im rumänischen Großkundengeschäft. Das Betriebsergebnis ging von EUR 296,9 Mio im ersten Halbjahr 2011 um EUR 85,9 Mio bzw. 28,9% auf EUR 211,0 Mio im ersten Halbjahr 2012 zurück. Insbesondere erhöhte Bewertungs- bzw. Verkaufsverluste im Zusammenhang mit dem fortgesetzten Abbau von Veranlagungen des Internationalen Geschäfts führten zu einem Rückgang des sonstigen Erfolgs um EUR 63,5 Mio auf nunmehr EUR -57,0 Mio.

Der Periodengewinn nach Steuern und Minderheiten ging von EUR 139,1 Mio um EUR 140,0 Mio auf EUR -0,9 Mio zurück. Hauptverantwortlich dafür waren insbesondere das Handelsergebnis im Internationalen Geschäft, der Anstieg der Risikovorsorgen sowie negative Effekte im sonstigen Erfolg aus dem Abbau von nicht dem Kerngeschäft zugeordneten Aktiva. Die Kosten-Ertrags-Relation erhöhte sich von 23,7% im ersten Halbjahr 2011 auf 31,3%.

### **Segment Group Markets**

Das Segment Group Markets fasst die divisionalisierte Geschäftseinheiten Group Treasury und Capital Markets zusammen und umfasst neben den Treasury-Aktivitäten der Erste Group Bank AG, der CEE-Töchter, der Auslandsfilialen Hongkong, New York, Berlin und Stuttgart auch das Ergebnis der Erste Asset Management.

Das Betriebsergebnis im Segment Group Markets verbesserte sich um EUR 43,1 Mio bzw. 26,9% von EUR 160,2 Mio im ersten Halbjahr 2011 auf EUR 203,3 Mio im ersten Halbjahr 2012. Diese Entwicklung resultierte hauptsächlich aus dem Anstieg im Zinsergebnis, das sich von EUR 65,6 Mio um EUR 41,7 Mio bzw. 63,6% auf EUR 107,3 Mio erhöhte. Ausschlaggebend dafür waren höhere Beiträge aus Veranlagungen in Staatsanleihen, höhere Erträge aus Geldmarktgeschäften sowie die geänderte Zuordnung von Refinanzierungskosten und Zinserträgen des Wertpapierhandelsbestands. Letztere war hauptverantwortlich für den Rückgang im Handelsergebnis von EUR 146,3 Mio um EUR 7,7 Mio bzw. 5,3% auf EUR 138,6 Mio. Das Provisionsergebnis sank um EUR 3,9 Mio bzw. 5,7% auf EUR 65,1 Mio, was insbesondere auf rückläufige Ergebnisbeiträge aus dem Asset Management zurückzuführen war. Die Betriebsaufwendungen lagen im ersten Halbjahr 2012 mit EUR 107,7 Mio um EUR 13,0 Mio oder 10,8% unter jenen des ersten Halbjahres 2011. Neben Kosteneinsparungen in allen Geschäftseinheiten führte auch eine organisatorische Umstellung (Verlagerung von Einheiten aus dem Segment Group Markets zum Segment Group Corporate and Investment Banking) zu diesem Rückgang. Die Kosten-Ertrags-Relation verbesserte sich von 43,0% auf 34,6%.

Der Periodengewinn nach Steuern und Minderheiten stieg von EUR 122,2 Mio im ersten Halbjahr 2011 um EUR 38,6 Mio bzw. 31,6% auf nunmehr EUR 160,8 Mio. Die Eigenkapitalverzinsung verbesserte sich von 80,1% auf 92,2%.

### Segment Corporate Center

Das Segment Corporate Center umfasst die Ergebnisse jener Gesellschaften, die nicht unmittelbar einem Geschäftssegment zugeordnet werden können, Erfolgskonsolidierungen zwischen den Segmenten, die lineare Abschreibung des Kundenstocks vor allem für Banca Comercială Română, Erste Card Club und Ringturm KAG sowie Einmaleffekte, die zur Wahrung der Vergleichbarkeit keinem Geschäftssegment zugeordnet wurden. Darüber hinaus wird auch das Bilanzstrukturmanagement der Erste Group Bank AG (Holding) diesem Segment zugerechnet. Die Ergebnisse der lokalen Bilanzstrukturmanagementeinheiten werden den entsprechenden Einzelsegmenten zugeordnet.

Der Anstieg im Nettozinsenertrag von EUR 49,8 Mio auf EUR 95,1 Mio war im Wesentlichen auf die Erhöhung des Strukturbeitrags im Bilanzstrukturmanagement zurückzuführen. Die positive Entwicklung im Provisionsüberschuss und die Erhöhung der Betriebsaufwendungen resultierten zu einem wesentlichen Teil aus Erfolgskonsolidierungen von Bankhilfsbetrieben. Das Handelsergebnis sank von EUR 8,0 Mio auf EUR -55,1 Mio aufgrund niedrigerer Bewertungsergebnisse im Asset Liability Management.

Der sonstige Erfolg beinhaltete neben den Kundenstockabschreibungen im Ausmaß von EUR 33,4 Mio und einer Wertberichtigung des Firmenwerts (Goodwill) für die rumänische Tochtergesellschaft BCR von EUR 210,0 Mio den Erlös aus dem Rückkauf von Tier 1- und Tier 2-Instrumenten (Hybridkapital und nachrangigen Anleihen) in der Höhe von EUR 413,2 Mio. Im sonstigen Erfolg wurde auch die Bankensteuer der Holding (Erste Group Bank AG) in Höhe von EUR 73,5 Mio ausgewiesen.

## V. WECHSELKURSENTWICKLUNG

	Kurse zum Periodenende			Durchschnittskurse		
	Jun 12	Dez 11	Vdg.	1-6 12	1-6 11	Vdg.
EUR/CZK	25,64	25,79	0,6%	25,17	24,34	-3,4%
EUR/RON	4,45	4,32	-3,0%	4,39	4,18	-5,0%
EUR/HUF	287,77	314,58	8,5%	295,22	269,42	-9,6%
EUR/HRK	7,52	7,54	0,3%	7,54	7,40	-2,0%
EUR/RSD	116,00	106,00	-9,4%	110,89	101,75	-9,0%
EUR/UAH	10,15	10,36	2,0%	10,43	11,18	6,7%

Positive Veränderung = Aufwertung gegen EUR, negative Veränderung = Abwertung gegen EUR

Rückfragen an: **Erste Group, Investor Relations**, 1010 Wien, Graben 21, Fax: + 43 (0)5 0100 DW 9 13112

Thomas Sommerauer Tel. +43 (0)5 0100 DW 17326, E-Mail: thomas.sommerauer@erstegroup.com

Peter Makray Tel. +43 (0)5 0100 DW 16878, E-Mail: peter.makray@erstegroup.com

Michael Oplustil Tel. +43 (0)5 0100 DW 17764, E-Mail: michael.oplustil@erstegroup.com

Simone Pilz Tel. +43 (0)5 0100 DW 13036, E-Mail: simone.pilz@erstegroup.com

Miroslava Silanova Tel. +43 (0)5 0100 DW 17795, E-Mail: miroslava.silanova@erstegroup.com

Diesen Text können Sie auch auf unserer Website unter <http://www.erstegroup.com/de/Investoren/News> abrufen.

# Appendix

## I. GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DER ERSTE GROUP (IFRS)

in EUR Mio	1-6 12	1-6 11	Vdg.
Zinsüberschuss	2.651,7	2.703,9	-1,9%
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-981,8	-920,8	6,6%
Provisionsüberschuss	865,5	906,1	-4,5%
Handelsergebnis	121,5	288,8	-57,9%
Verwaltungsaufwand	-1.887,4	-1.926,3	-2,0%
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-68,1	-260,2	-73,8%
Ergebnis aus Finanzinstrumenten – FV	42,4	-19,9	na
Ergebnis aus finanz. Vermögenswerten – AfS	3,7	14,1	-73,8%
Ergebnis aus finanz. Vermögenswerten – HtM	-19,8	2,0	na
<b>Periodengewinn/-verlust vor Steuern</b>	<b>727,7</b>	<b>787,7</b>	<b>-7,6%</b>
Steuern vom Einkommen	-196,6	-175,4	12,1%
<b>Periodengewinn/-verlust</b>	<b>531,1</b>	<b>612,3</b>	<b>-13,3%</b>
Nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar	77,5	91,5	-15,3%
<b>Den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar</b>	<b>453,6</b>	<b>520,8</b>	<b>-12,9%</b>

## II. GESAMTERGEBNISRECHNUNG

in EUR Mio	1-6 12	1-6 11	Vdg.
<b>Periodengewinn/-verlust</b>	<b>531,1</b>	<b>612,3</b>	<b>-13,3%</b>
Available for Sale - Rücklage (inkl. Währungsumrechnung)	516,2	53,2	>100,0%
Cash-Flow-Hedge - Rücklage (inkl. Währungsumrechnung)	0,2	-20,7	na
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	0,0	0,0	na
Währungsumrechnungen	-30,5	124,5	na
Latente Steuern auf Posten direkt im Kapital verrechnet	-121,3	-17,1	>100,0%
<b>Summe sonstiges Periodenergebnis</b>	<b>364,6</b>	<b>139,9</b>	<b>&gt;100,0%</b>
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>895,7</b>	<b>752,2</b>	<b>19,1%</b>
Nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar	232,3	56,7	>100,0%
<b>Den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar</b>	<b>663,4</b>	<b>695,5</b>	<b>-4,6%</b>



### III. BILANZ DER ERSTE GROUP (IFRS)

in EUR Mio	Jun 12	Dez 11	Vdg.
<b>AKTIVA</b>			
Barreserve	5.737	9.413	-39,1%
Forderungen an Kreditinstitute	13.311	7.578	75,7%
Forderungen an Kunden	133.944	134.750	-0,6%
Risikovorsorgen	-7.612	-7.027	8,3%
Derivative Finanzinstrumente	11.974	10.931	9,5%
Handelsaktiva	5.953	5.876	1,3%
Finanzielle Vermögenswerte - at fair value through profit or loss	845	1.813	-53,4%
Finanzielle Vermögenswerte - available for sale	22.514	20.245	11,2%
Finanzielle Vermögenswerte - held to maturity	17.905	16.074	11,4%
Anteile an at-equity-bewerteten Unternehmen	169	173	-2,3%
Immaterielle Vermögenswerte	3.211	3.532	-9,1%
Sachanlagen	2.244	2.361	-5,0%
Laufende Steueransprüche	117	116	0,9%
Latente Steueransprüche	586	702	-16,5%
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	118	87	35,6%
Sonstige Aktiva	4.212	3.382	24,5%
<b>Summe der Aktiva</b>	<b>215.228</b>	<b>210.006</b>	<b>2,5%</b>
<b>PASSIVA</b>			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	24.844	23.785	4,5%
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	122.252	118.880	2,8%
Verbriefte Verbindlichkeiten	30.254	30.782	-1,7%
Derivative Finanzinstrumente	10.550	9.337	13,0%
Handelspassiva	431	536	-19,6%
Rückstellungen	1.579	1.580	-0,1%
Laufende Steuerschulden	61	34	79,4%
Latente Steuerschulden	351	345	1,7%
Sonstige Passiva	4.705	3.764	25,0%
Nachrangige Verbindlichkeiten	4.309	5.783	-25,5%
Gesamtkapital	15.892	15.180	4,7%
Nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar	3.267	3.143	3,9%
Den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar	12.625	12.037	4,9%
<b>Summe der Passiva</b>	<b>215.228</b>	<b>210.006</b>	<b>2,5%</b>

#### IV. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG DER ERSTE GROUP

##### Überblick\*

in EUR Mio	Privatkunden & KMU		GCIB		Group Markets		Corporate Center		Gesamte Gruppe	
	1-6 12	1-6 11	1-6 12	1-6 11	1-6 12	1-6 11	1-6 12	1-6 11	1-6 12	1-6 11
Zinsüberschuss	2.192,1	2.326,7	257,2	261,8	107,3	65,6	95,1	49,8	2.651,7	2.703,9
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-834,7	-808,3	-147,1	-112,5	0,0	0,0	0,0	0,0	-981,8	-920,8
Provisionsüberschuss	790,7	821,2	43,4	61,5	65,1	69,0	-33,7	-45,6	865,5	906,1
Handelsergebnis	31,4	68,8	6,6	65,7	138,6	146,3	-55,1	8,0	121,5	288,8
Verwaltungsaufwand	-1.611,4	-1.654,2	-96,2	-92,1	-107,7	-120,7	-72,1	-59,3	-1.887,4	-1.926,3
Sonstiger Erfolg	-128,0	-150,9	-57,0	6,5	2,5	3,9	140,7	-123,5	-41,8	-264,0
Periodengewinn/-verlust vor Steuern	440,1	603,3	6,9	190,9	205,8	164,1	74,9	-170,6	727,7	787,7
Steuern vom Einkommen	-131,9	-139,2	-2,9	-43,1	-41,1	-34,3	-20,7	41,2	-196,6	-175,4
<b>Periodengewinn/-verlust</b>	<b>308,2</b>	<b>464,1</b>	<b>4,0</b>	<b>147,8</b>	<b>164,7</b>	<b>129,8</b>	<b>54,2</b>	<b>-129,4</b>	<b>531,1</b>	<b>612,3</b>
Nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar	77,0	83,3	4,9	8,7	3,9	7,6	-8,3	-8,1	77,5	91,5
<b>Den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar</b>	<b>231,2</b>	<b>380,8</b>	<b>-0,9</b>	<b>139,1</b>	<b>160,8</b>	<b>122,2</b>	<b>62,5</b>	<b>-121,3</b>	<b>453,6</b>	<b>520,8</b>
Durchschn. risikogewichtete Aktiva	71.068,9	75.565,6	21.772,0	24.869,8	2.687,6	2.644,7	15,6	760,3	95.544,1	103.840,4
Durchschn. zugeordnetes Eigenkapital	4.958	4.153	2.178	1.991	349	305	5.066	7.037	12.552	13.486
<b>Kosten-Ertrags-Relation</b>	<b>53,5%</b>	<b>51,4%</b>	<b>31,3%</b>	<b>23,7%</b>	<b>34,6%</b>	<b>43,0%</b>	<b>na</b>	<b>na</b>	<b>51,9%</b>	<b>49,4%</b>
<b>Eigenkapitalverzinsung</b>	<b>9,3%</b>	<b>18,3%</b>	<b>na</b>	<b>14,0%</b>	<b>92,2%</b>	<b>80,1%</b>	<b>2,5%</b>	<b>na</b>	<b>7,2%</b>	<b>7,7%</b>

\*) Der „Sonstige Erfolg“ des Corporate Center beinhaltet die Abschreibung des Kundenstocks im Ausmaß von EUR 33,4 Mio. Im „Sonstigen Erfolg“ sind die vier GuV-Positionen Sonstiger betrieblicher Erfolg, Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – At fair Value through Profit or Loss, Available for Sale sowie Held to Maturity zusammengefasst.

## Segment Österreich\*

in EUR Mio	EB Oesterreich		Haftungsverbund		Österreich	
	1-6 12	1-6 11	1-6 12	1-6 11	1-6 12	1-6 11
Zinsüberschuss	312,2	321,5	476,7	492,2	788,9	813,7
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-54,3	-65,2	-110,8	-123,1	-165,1	-188,3
Provisionsüberschuss	163,2	160,1	193,5	196,6	356,7	356,7
Handelsergebnis	-3,1	4,8	8,7	10,0	5,6	14,8
Verwaltungsaufwand	-306,0	-302,5	-469,5	-468,4	-775,5	-770,9
Sonstiger Erfolg	17,7	-6,4	-3,4	-18,2	14,3	-24,6
Periodengewinn/-verlust vor Steuern	129,7	112,3	95,2	89,1	224,9	201,4
Steuern vom Einkommen	-28,6	-24,7	-24,0	-22,4	-52,6	-47,1
<b>Periodengewinn/-verlust</b>	<b>101,1</b>	<b>87,6</b>	<b>71,2</b>	<b>66,7</b>	<b>172,3</b>	<b>154,3</b>
Nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar	3,2	3,0	64,0	64,6	67,2	67,6
<b>Den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar</b>	<b>97,9</b>	<b>84,6</b>	<b>7,2</b>	<b>2,1</b>	<b>105,1</b>	<b>86,7</b>
Durchschn. risikogewichtete Aktiva	13.203,4	13.803,3	23.744,7	24.168,8	36.948,1	37.972,1
Durchschn. zugeordnetes Eigenkapital	1.298,7	1.097,7	367,9	295,3	1.666,6	1.393,0
<b>Kosten-Ertrags-Relation</b>	<b>64,8%</b>	<b>62,2%</b>	<b>69,2%</b>	<b>67,0%</b>	<b>67,4%</b>	<b>65,0%</b>
<b>Eigenkapitalverzinsung</b>	<b>15,1%</b>	<b>15,4%</b>	<b>3,9%</b>	<b>1,4%</b>	<b>12,6%</b>	<b>12,4%</b>

\*) Im "Sonstigen Erfolg" sind die vier GuV-Positionen Sonstiger betrieblicher Erfolg, Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – At fair Value through Profit or Loss, Available for Sale sowie Held to Maturity zusammengefasst.

## Segment Zentral- und Osteuropa (CEE)\*

	Tschechien		Rumänien		Slowakei		Ungarn		Kroatien		Serbien		Ukraine	
	1-6 12	1-6 11	1-6 12	1-6 11	1-6 12	1-6 11	1-6 12	1-6 11	1-6 12	1-6 11	1-6 12	1-6 11	1-6 12	1-6 11
<b>in EUR Mio</b>														
Zinsüberschuss	570,6	590,0	284,3	354,9	211,0	221,3	175,9	189,1	128,9	127,9	18,1	18,2	14,4	11,6
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-85,3	-139,3	-364,9	-224,1	-31,8	-40,6	-106,6	-154,6	-71,0	-50,4	-4,3	-4,5	-5,7	-6,5
Provisionsüberschuss	229,8	248,4	60,6	65,9	56,0	56,8	45,3	49,0	33,1	36,3	6,6	6,0	2,6	2,1
Handelsergebnis	-8,4	14,8	37,9	18,8	1,0	1,1	-6,7	6,6	4,6	5,4	0,8	0,0	-3,4	7,3
Verwaltungsaufwand	-358,9	-366,0	-173,0	-194,0	-113,4	-109,0	-82,0	-101,3	-68,1	-72,3	-16,5	-16,9	-24,0	-23,8
Sonstiger Erfolg	-20,8	-46,9	-16,5	-25,7	-11,1	-14,9	-92,9	-36,5	1,7	-4,8	-1,0	-0,6	-1,7	3,1
Periodengewinn/-verlust vor Steuern	327,0	301,0	-171,6	-4,2	111,7	114,7	-67,0	-47,7	29,2	42,1	3,7	2,2	-17,8	-6,2
Steuern vom Einkommen	-68,6	-57,8	22,6	0,8	-22,5	-23,1	-5,7	-3,6	-5,1	-8,4	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Periodengewinn/-verlust</b>	<b>258,4</b>	<b>243,2</b>	<b>-149,0</b>	<b>-3,4</b>	<b>89,2</b>	<b>91,6</b>	<b>-72,7</b>	<b>-51,3</b>	<b>24,1</b>	<b>33,7</b>	<b>3,7</b>	<b>2,2</b>	<b>-17,8</b>	<b>-6,2</b>
Nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar	5,7	4,0	-8,5	-1,1	0,2	0,2	0,0	-0,1	11,5	12,1	0,9	0,6	0,0	0,0
<b>Den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar</b>	<b>252,7</b>	<b>239,2</b>	<b>-140,5</b>	<b>-2,3</b>	<b>89,0</b>	<b>91,4</b>	<b>-72,7</b>	<b>-51,2</b>	<b>12,6</b>	<b>21,6</b>	<b>2,8</b>	<b>1,6</b>	<b>-17,8</b>	<b>-6,2</b>
Durchschn. risikogewichtete Aktiva	12.595,5	13.223,2	8.408,4	9.242,1	4.202,0	5.004,4	3.489,2	4.437,9	4.162,8	4.412,8	488,1	570,0	774,8	703,2
Durchschn. zugeordnetes Eigenkapital	1.276,3	1.087,8	804,0	529,1	434,3	413,9	357,4	367,2	296,6	256,7	41,1	43,0	81,9	61,7
<b>Kosten-Ertrags-Relation</b>	<b>45,3%</b>	<b>42,9%</b>	<b>45,2%</b>	<b>44,1%</b>	<b>42,3%</b>	<b>39,0%</b>	<b>38,2%</b>	<b>41,4%</b>	<b>40,9%</b>	<b>42,6%</b>	<b>64,7%</b>	<b>69,8%</b>	<b>176,5%</b>	<b>113,3%</b>
<b>Eigenkapitalverzinsung</b>	<b>39,6%</b>	<b>44,0%</b>	<b>na</b>	<b>-0,9%</b>	<b>41,0%</b>	<b>44,2%</b>	<b>na</b>	<b>na</b>	<b>8,5%</b>	<b>16,8%</b>	<b>13,6%</b>	<b>7,4%</b>	<b>na</b>	<b>na</b>

\*Im „Sonstigen Erfolg“ sind die vier GuV-Positionen Sonstiger betrieblicher Erfolg, Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – At Fair Value through Profit or Loss, Available for Sale sowie Held to Maturity zusammengefasst.